



Lebensbilder berühmter Wertheimer

Christoph und Friedrich Schmezer

Von Wilhelm Voss



Die Wertheimer Chronika meldet, daß im dreißigjährigen Kriege die Schweden, als sie Wertheim zum zweitenmale besetzten, der Stadt einen Schutzbrief ausstellten und einen Trompeter zurückließen, um die Ausführung des Schutzbriefes zu überwachen. Nach zwei Jahren wurde der Trompeter von den Kaiserlichen vertrieben. Er muß aber eine Familie begründet, resp. Nachkommenschaft hinterlassen haben, denn eine Tradition in der alteingesessenen Wertheimer Familie Schmezer bezeichnete jenen Trompeter als ihren Stammvater.

Um die Wende des achtzehnten Jahrhunderts, in jener bewegten Zeit, von der Schiller sagt:

„Das Jahrhundert ist im Sturm geschieden,
und das neue öffnet sich mit Nord“.

lebte in seinem kleinen Haus am Markte das damalige Haupt der Familie Schmezer, der ehrfame Kaufmann, Knopfmacher und Ratsherr Peter Schmezer. Er hatte vier Söhne und zwei Töchter. Der älteste Sohn, Wilhelm, mein Großvater, wurde Inhaber eines Tuchgeschäftes in Frankfurt am Main und lebte später als Privatmann zu Wertheim, der zweite, Christoph, wurde Theologe, der dritte, Friedrich, wurde Opernsänger und der jüngste, Peter, übernahm nach des Vaters Tode das väterliche Geschäft.

Christoph und Friedrich haben den Namen Schmezer im Badnerland und draußen im Reiche bekannt und berühmt gemacht.

I. Christoph Schmezer

„Der flotteste Pfarrherr des Jahrhunderts“, wie Christoph Schmezer genannt worden ist, wurde 1800 zu Wertheim geboren. Er studierte 1820–23 in Halle und in Heidelberg Theologie. Er hörte die Vorlesungen von Daub und Paulus. Wie der letztere, der die Wunder Jesu natürlich erklärte, blieb auch Schmezer als Theologe zeitlebens der rationalistischen Richtung zugetan. In Halle schloß er sich der Burschenschaft an und war im Burschenleben durch seine schöne Stimme und durch seine geist- und witzsprühenden Reden eine hervorragende Erscheinung. Sein Staatsexamen bestand er unter dem berühmten Hebel in

Karlsruhe. 1830 wurde er Pfarrer in Baden-Baden. Dort betätigte er sich auch journalistisch, indem er das „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ redigierte. Sein freies Wesen mißfiel den damaligen Machthabern im kirchlichen Leben Badens, und er wurde 1840 nach Ziegelhausen, dem unbedeutenden Neckardörfchen bei Heidelberg versetzt, wo er zeitlebens blieb. Es sollte dies eigentlich eine Strafversetzung sein. Aber die Maßregel schlug ganz anders aus, als ihre Urheber vermuteten. Die nahe Residenzstadt Heidelberg gab dem jungen Pfarrherrn die nötigen Anregungen, seine hohe Begabung zu entfalten, und in der Ruhe und Stille des idyllisch am Neckarufer gelegenen Pfarrhauses konnte er sich ungestört in seine wissenschaftlichen Arbeiten vertiefen. Die große Masse kannte



Christoph Schmezer.

ihn meist nur als den fidele Pfarrer, der gerne „im Kreise froher, kluger Zecher“ beim Weine saß und mit seiner prächtigen Stimme lustige Lieder vortrug. Sein Lieblingslied war das von dem frommen Minister Mähler in übermütiger Studentenzeit verfasste „Grad aus dem Wirtshaus komm' ich heraus“, zu dem er eine Anzahl Strophen hinzugeschrieben hatte. Aber in wissenschaftlichen Kreisen war er bald hochangesehen, als er mit seinen Arbeiten hervortrat. Schon früh hatte er sich von den Naturwissenschaften angezogen gefühlt, und nachdem er seine auf diesem Gebiet erworbenen reichen Kenntnisse schon mannigfach verwertet, hielt er in Heidelberg zunächst ein Reihe von populären Vorträgen über Astronomie, die 1853 unter

dem Titel: „Die Himmelsräume und ihre Welten“ mit sieben Steindrucktafeln, die Schmezer selbst entworfen, als Buch erschienen. Das Werk brachte dem Verfasser in Fachreisen reiche Anerkennung ein. 1869 erschien sein Werk: „Die Vergangenheit und Gegenwart des Erdballs und seiner organischen Lebensformen. Zum Selbstunterricht in der Geologie“. Auch diesem Buche wurde hohes Lob zuteil.

Weithin unter den Zeitgenossen populär wurde Schmezers Persönlichkeit, als er der lustigen Gesellschaft „Im Engern“ zu Heidelberg beitrat und mit dem Dichter Scheffel eng befreundet wurde.